

Positive Entwicklung für Umwelt und Unternehmen

Bert Granderath, Vizepräsident des Bundesverbandes Schwimmbad & Wellness e.V. (bsw) und Geschäftsführer von grando, äußert sich auf der aquanale-Presskonferenz am 31. Mai 2017 in Köln zu Zukunftstechnologien & Zahlen. Er spricht über nachhaltige und digitale Lösungen in der Schwimmbadbranche und präsentiert Marktdaten des Wirtschaftszweiges:

„Die Schwimmbad- und Wellnessbranche hat das Vorurteil, ein privater Pool sei eine Energieschleuder, überwunden. Denn Energieeffizienz zieht sich durch unseren Markt wie ein „grüner Faden“. An fünf Punkten möchte ich das erläutern.

Erstens: Wir haben Produkte entwickelt, die Energie bewahren. So gehört eine Schwimmbadabdeckung heute auf jeden Pool. Denn sie verringert die Abkühlung des Wassers und reduziert den Energiebedarf bei Wiederaufwärmung erheblich – je nach Größe, Nutzungsintensität und Standort um bis zu 80 Prozent. Ich will das etwas präzisieren: Wer seinen Pool regelmäßig abdeckt, spart in der Schwimmbadsaison Mai bis September 12 Tonnen CO₂ – das ist ungefähr so viel, wie ein PKW auf 30.000 Kilometern Fahrt ausstößt.

Zweitens: Man setzt auf alternative Energiequellen. Die Sonne scheint gratis und ganz ohne schädliche Emissionen. Deshalb bietet unser Wirtschaftszweig vielfältige Möglichkeiten an, um die natürliche Wärme zu nutzen – beispielsweise mit Wärmepumpe und Solarabsorber. Oder man macht mit den natürlichen Wärmequellen Energiesparer noch effizienter. So kann man beispielsweise eine Schwimmbadabdeckung auch mit Solarprofilen ausstatten, die die Kraft der Sonne aufnehmen und sie ans Beckenwasser weiterleiten. Das ist dann Wärmeerzeugung und Wärmebewahrung in einem.

Drittens: Nachhaltige Materialien werden verwendet. Ein Beispiel ist Edelstahl. Der glänzende Werkstoff punktet nicht nur in ästhetischer Hinsicht. Er überzeugt auch unter Umweltaspekten. Denn Edelstahl ist langlebig und kann zu 100 Prozent recycelt werden.

Kontakt:
Bert Granderath
Bundesverband
Schwimmbad & Wellness e.V.
(bsw)
An Lyskirchen 14
D-50676 Köln

Telefon +49 (0)221/271 66-90
Telefax +49 (0)221/271 66-99

Email info@bsw-web.de
Internet www.bsw-web.de.

Viertens: Produkte und Technologien werden insgesamt energieeffizienter. Das verdeutlicht unter anderem die Pumpe. Sie ist das Herzstück des Beckens, die den Umwälz- und Reinigungskreislauf in Gang setzt. Dafür braucht sie Energie. Doch moderne Techniken sorgen für einen höheren Wirkungsgrad – das heißt: weniger Stromverbrauch für die gleiche Leistung.

Und fünftens: Neue Technologien sind auf dem Vormarsch. Das zeigt sich beispielsweise anhand der LED-Technik, die nicht nur im Haus beliebt ist, sondern auch im Pool angekommen ist. LED-Leuchten haben gegenüber älteren Verfahren zwei wesentliche Vorteile. Sie haben eine deutlich höhere Lebensdauer und verbrauchen rund 80 Prozent weniger Energie.

Auch die Möglichkeiten der Digitalisierung tragen zum wirtschaftlichen und nachhaltigen Schwimmbadbetrieb bei. Denn „Smart Pool“ ist mehr als technische Spielerei. Klar ist es bequem, seine Pool- und Wellnessanlage per schickem Touchscreen oder aus der Ferne zu steuern. Doch die „Web-Welt“ kann mehr: sie kann die einzelnen Bereiche der Schwimmbadtechnik so gut aufeinander abstimmen, dass sie optimal „zusammenspielen“ – mit der Folge, dass die Anlage in dem jeweils günstigsten Betriebszustand läuft und nicht unnötig Energie verbraucht. Die Chancen, die das Internet hervorbringt, werden auch genutzt, um Pools sicherer zu machen und vor Schaden zu schützen.

Dazu gehören beispielsweise Überwachungssysteme insbesondere für öffentliche Bäder, die bei Gefahr Alarmsignale auch aufs Smartphone übertragen. Oder aber – wenn ich mal ein Beispiel von grandio nennen darf – „intelligente“ Abdeckungen, die – um Sachschaden zu vermeiden - automatisch öffnen, wenn es stürmisch wird oder per App ortsunabhängig auf- und zugefahren werden können.

Die Vernetzung von Geräten und Funktionen innerhalb des Pools und die Kommunikation von Schwimmbad- und Haustechnik ist eines der großen spannenden Themen auf der aquanale. Und schon heute können wir sagen: die Branche ist mit ihren innovativen Ideen auf Zukunft eingestellt. Dafür sprechen auch die Marktdaten.

Nach den Ergebnissen des aktuellen bsw-Konjunkturbarometers schätzen rund 70 Prozent der Akteure unserer Branche die Geschäftslage als gut ein. Bei den Schwimmbadbaufachunternehmern sind es sogar fast 75 Prozent. Mehr als 18 Prozent sind zufrieden mit der wirtschaftlichen Situation, und nur weniger als 7 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als schlecht.

Für mehr als die Hälfte hat sich die Situation gegenüber dem bereits positiv verlaufenen Vorjahr noch mal verbessert. Nur 3 Prozent der befragten Schwimmbadbaufachunternehmer mussten Personal reduzieren. 23 Prozent konnten ihre Mitarbeiterzahl sogar erhöhen. Unsere Branche profitiert natürlich auch von der insgesamt positiven Wirtschaftsentwicklung in Deutschland. Doch beachtenswerter Weise liegt die Zufriedenheit bei uns immer noch mal deutlich über dem ifo-Geschäftsklimaindex, der die gesamtwirtschaftliche Stimmung abbildet.

Viele Rahmenbedingungen sprechen für uns: Zum einen das hohe Privatvermögen in Deutschland von rund 5,7 Billionen, die Niedrigzinsphase, die die Immobilienbranche boomen lässt und die Tatsache, dass es mit rund 740.000 privaten Pools – aber rund 13 Millionen Eigenheimbesitzer – noch ein großes Marktpotential gibt. Hinzu kommt: die Bestandspools haben ein durchschnittliches Alter von rund 20 Jahren. Das heißt: Modernisierungen stehen an. Viel zu tun also für die rund 750 Poolbauer, die jährlich zwischen 8.000 und 13.000 neue Pools kreieren.“

Es gilt das gesprochene Wort.